

Weizen fester, Mais schwächer

Die Weizennotierungen in Paris legten in den vergangenen Tagen auf 167,25 EUR/t zu, mussten zuletzt aber einen Teil der Gewinne wieder abgeben, sodass der Abstand zum Vorwochenschlusskurs marginale 50 Cent/t beträgt. Gestützt wurden die Kurse von den ungünstigen Witterungsbedingungen in weiten Teilen Europas. So reduzierte der Prognosedienst der EU-Kommission MARS seine Ertragsschätzungen gegenüber Vormonat für Weizen, Gerste, Roggen und Triticale. Auch aus einzelnen Mitgliedsländern kamen negative Prognosen hinsichtlich der kommenden Getreideernte. So geht der spanische Bauernverband von einer Halbierung seiner Gerstenerzeugung aus und auch in Frankreich wurden die Feldbestandseinschätzungen für Winterweizen zurückgenommen. Der Auftrieb der Kurse wurde allerdings deutlich gebremst vom festen Eurokurs, der die Exportaussichten zunehmend verschlechtert. Gleichzeitig führt der feste Euro aber auch zu billigeren Importen und davon wurden die Maiskurse unter Druck gesetzt. Zudem sind die Prognosen für die Maisernte 2017 - ganz im Gegensatz zum Weizen - derzeit noch positiv. So erhöhte MARS seine Ertragsschätzung leicht auf 71,5 dt/ha, sodass sich diese nun deutlich vom langjährigen Mittel nach oben abhebt. Der Fronttermin für Mais verlor zur Vorwoche rund 3 EUR/t und schloss am 23.05.2017 bei 166,50 EUR/t. (Quelle: AMI)

Schwache US-Kurse drücken auf Rapskurse in Paris

Derzeit vollziehen die Rapskurse in Paris mehr oder weniger genau die Vorgaben der Sojabohnenkurse in Chicago nach. Entsprechend gaben die Rapsnotierungen den schwächeren So-

jakursen in der vergangenen Woche nach und fielen knapp 2 % auf 359,25 EUR/t im Frontmonat. Die leichte Konsolidierung, die in den darauffolgenden Tagen einsetzte, reichte allerdings bisher nicht aus, um eine Trendumkehr einzuleiten. Aktuell ist aus charttechnischer Sicht keine klare Trendrichtung abzuleiten. Die jüngst wieder gefallenen US-Sojakurse haben jedoch erneut auch Raps in Paris in den roten Bereich gezogen. Auf 360,50 EUR/t beendeten die Rapskurse den Handel am 23.05.2017. Die schwächeren Notierungen lähmten auch das Geschäft am Kassamarkt. Wenige alternartige Restmengen werden noch angeboten. Neuernartige Ware stellt auf dem derzeitigen Kursniveau eine attraktive Kaufposition für den Handel dar, besonders vor dem Hintergrund der unsicheren Ernterwartungen für die Ernte 2017 von rund 21 Mio. t für die EU-28. Daher ist das aktuelle Kursniveau fundamental nicht begründbar. Die absehbar enge Rapsbilanz für die EU-28 schafft es dennoch derzeit nicht ein Gegengewicht aufzubauen und den Vorgaben aus Übersee mit einer Eigendynamik zu begegnen. (Quelle: AMI)

Entfesselte Zuckerproduktion

Mit dem Ende von Zuckerquote und Mindestpreis positionieren sich die Zuckerfabriken in West- und Mitteleuropa. Mit hoher Kapazitätsauslastung versuchen alle im Wettbewerb am Binnen- und auch am Weltmarkt noch stärker Fuß zu fassen als bisher. Wie groß der diesjährige Flächenzuwachs ist, zeigen erste Erhebungen. Hierzulande erreichte der Anbau von Zuckerrüben im Jahr 2015 mit 312.800 ha einen Tiefpunkt, er erholte sich im darauffolgenden Jahr auf 334.500 ha wieder leicht. Dem Ergebnis der Umfrage bei den Ernte- und Betriebsberichterstatern nach sollen in diesem Jahr weitere fast 70.000 ha hinzukommen und 403.800 ha mit Zuckerrüben bestellt worden sein. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 21	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	155,57	155,53	+0,04	↗
Brotweizen	154,02	154,06	-0,04	↘
Brotroggen	141,40	140,35	+1,05	↗
Futterweizen	153,01	152,77	+0,24	↗
Futtergerste	138,17	138,36	-0,19	↘
Braugerste	177,39	177,84	-0,45	↘
Körnermais	162,53	161,92	+0,61	↗
Raps	374,84	380,84	-6,00	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		23.05.2017	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 17	166,75	-0,50	+0,50
Paris Weizen	Dez 17	171,25	-0,50	+1,00
Paris Mais	Jun 17	166,50	-0,25	-3,00
Paris Mais	Aug 17	173,00	+0,00	-2,50
Paris Raps	Aug 17	360,50	-0,75	-4,50
Paris Raps	Nov 17	364,75	-0,75	-3,25

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Grafik der Woche

